



## Mitfiebern und mitmachen

Millionen Sportfans fiebern dem nächsten internationalen Höhepunkt entgegen: Die Fußball-EM wird die Sportwelt im Juni in Atem halten. Auch in vielen anderen Sportarten stehen oder standen - wie bei der Ruder-EM in Brandenburg - hochklassige Wettbewerbe an, und die Vorfreude auf die Olympischen Spiele im August steigt. Doch wer denkt, Sport gibt's nur im Fernsehen, vergisst allein in Brandenburg Hunderttausende, die mit Leib und Seele ihrer Leidenschaft aktiv nachgehen. Sport zum Erleben bietet der LSB auch mit seinen zahlreichen Breitensportveranstaltungen im ganzen Land.

### LSB-Arena

Mehr Teilnehmer, mehr Stationen, mehr Sportarten – Talentiade-Serie des LSB feiert Rekordjahr

### Sportjugend

Einstiegsseminar für BFD in Blossin fördert den Teamgeist bei den märkischen Freiwilligen mit Flüchtlingsbezug

### Bildung im Sport

ESAB macht der Agentur für Arbeit beim Gesundheitstag Beine

### Auf die Plätze ...

Brandenburg an der Havel macht als Gastgeber der Ruder-EM eine gute Figur

### Gut zu wissen

Public Viewing im Verein: Spezielle GEMA-Vereinbarung zur Fußball-Europameisterschaft

## Denk-Anstoß

**Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,** die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich rückt näher und näher, die Erwartungshaltung steigt und steigt. Doch bei aller Euphorie um die deutsche Elf und die Vorfreude auf das Fußball-Fest bei unserem Nachbarn dürfen wir eines nicht vergessen, was im Hype um das runde Leder zuletzt immer mehr in Vergessenheit geriet: Sport ist viel mehr als Fußball.

Zeitgleich zu den kickenden Profis im Rampenlicht setzen idealistische Athletinnen und Athleten oftmals abseits der großen Öffentlichkeit und des großen Geldes alles daran, sich optimal auf die Olympischen Spiele vorzubereiten, um dort das Beste aus sich und für Deutschland herauszuholen – nicht anders, als es Jogi Löws Jungs tun. Daher haben auch sie die gleiche Anerkennung, die gleiche Zuneigung, die gleiche Aufmerksamkeit verdient.

Schließlich gilt es für sie nicht nur, sich selbst zu beweisen und dabei die Farben unseres Landes in der Welt würdig zu repräsentieren, sondern als Vorbild für den Nachwuchs auch dafür zu sorgen, dass unsere Sportwelt – gerade auch an der Basis – weiterhin so bunt bleibt, wie sie aktuell ist.

Erfolgreiche Idole, die den Sport leben und lieben, sind als Leuchttürme bei der Suche der Kinder und Jugendlichen nach einer tollen Freizeitbeschäftigung – egal, ob im Breiten- oder Spitzenbereich – nicht zu ersetzen.



Doch auch jeder von uns kann dem Nachwuchs ein Vorbild sein, kann selbst aktiv werden beziehungsweise bleiben. Lassen Sie uns das täglich bunte Sportangebot unserer Vereine vor Ort ausprobieren, nach persönlichen Bestwerten bei der Sportabzeichentour streben, Neues bei den Willkommenssportfesten kennenlernen. Ich verspreche Ihnen: Der Sport mit seiner Gemeinschaft und seiner Bewegungsvielfalt kann unser aller Leben bereichern.

**Ihr Karl-Heinz Hegenbart**

LSB-Vizepräsident  
für Breitensport und Sportentwicklung

## Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat mit LSB-Ehrennadeln in Gold und Silber geehrt:

### Gold:

Gisela Unglaube (Einheit Frankfurt)

### Silber:

Otto Graf (LWV Potsdam)

Monika Dilling (PCK Schwedt)

## LSB Arena

### Mehr Teilnehmer, mehr Stationen, mehr Sportarten – Talentiade feiert Rekordjahr

Die Brandenburger Talentiade ist so beliebt wie nie zuvor und setzt mit neuen Rekordzahlen den Wachstumstrend der vergangenen Jahre auch 2016 fort. Erstmals knackte die Veranstaltungsserie, bei der besonders bewegungsbegabte Kinder verschiedene Sportarten ausprobieren können, die 2.000er Marke. Die 2.053 Teilnehmer in diesem Jahr bedeuten eine Steigerung im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2015 (1.523) um mehr als 30 Prozent. Organisiert und durchgeführt wird die Talentiade vom Landes-sportbund Brandenburg e.V. (LSB), den Kreis- und Stadtsportbünden, den Landesfachverbänden sowie von Vereinen vor Ort.

Ein Grund für die deutliche Steigerung dürfte auch die weitere Verbesserung des Angebots gewesen sein. An 26 Orten (Vorjahr: 20), verteilt über das ganze Land, probierten sich die eingeladenen Drittklässler in insgesamt 28 Sportarten (24)

aus. Darunter waren alle zwölf Schwerpunktsportarten des Schuleistungssportverbandsystems. Die Schüler hatten sich zuvor durch überdurchschnittliche Ergebnisse beim sogenannten EMOTIKON-Test für die Talentiade qualifiziert. Mit dem Test, der im Sportunterricht durchgeführt und von der Universität Potsdam entwickelt und begleitet wird, lassen sich Kinder mit besonderen motorischen Fähigkeiten erkennen. Aber auch Sportlehrer können Schüler für die Talentiade empfehlen.

Viele teilnehmende Schülerinnen und Schüler nutzen diese Plattform und empfehlen sich mit ihren Talentiade-Leistungen für höhere Aufgaben. „Zahlreiche Nachwuchssportler, die bei den Talentiaden erstmals mit ihrem Sport in Berührung gekommen sind, haben sich inzwischen erfolgreich in die Bestenlisten des Landes eingetragen“, berichtet Wilfried Lausch, LSB-Vizepräsident für Leistungssport, über den nachhaltigen Erfolg der Serie. „Die Talentiade ist die perfekte Plattform, um Seiteneinsteiger für den Sport zu gewinnen“, sieht er sogar noch Potenzial nach oben – und in die Breite, denn „40 Prozent der Kinder, die durch die EMOTIKON-Studie als bewegungsbegabte Talente ausgewiesen werden, sind noch in



keinem Vereinstraining aktiv“ und könnten so für den Sport begeistert werden. Daher verwundert es auch nicht, dass das Interesse bei den Kindern und Eltern riesig ist. Und nicht nur dort. Lausch: „Auch die Zusammenarbeit mit den Stadt- und Kreissportbünden, den Vereinen und den Landesfachverbänden hat sich verbessert. Gerade die KSB und SSB haben sich enorm engagiert.“

**Stationen 2016:** Rathenow, Falkensee, Cottbus, Brandenburg an der Havel, Oranienburg, Potsdam, Spremberg, Gransee, Wittenberge, Templin, Guben, Frankfurt (Oder), Luckenwalde, Strausberg, Prenzlau, Hohen Neuendorf, Schwedt, Fürstenwalde, Stahnsdorf, Finsterwalde, Senftenberg, Eberswalde, Bad Freienwalde, Königs Wusterhausen, Neuruppin, Wandlitz

**Sportarten 2016:** Badminton, Basketball, Biathlon, Boxen, Bogensport, Bowling, Fechten, Fußball, Gewichtheben, Golf, Handball, Hockey, Judo, Kanu, Karate, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Radsport, Ringen, Rudern, Rugby, Segeln, Skisprung, Speedskating, Tennis, Tischtennis, Turnen, Volleyball



**Info:** Die Talentiaden sollen auf lokaler Ebene ein Zusammentreffen der Talente und der Sportvereine sowie der Landesstützpunkte vor Ort ermöglichen. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihr motorisches Können in sportartbezogenen Tests unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Zusätzlich zum Erhalt des Talentpasses erfahren die Kinder

durch die Einladung zur Talentiade eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Weitere Informationen zum EMOTIKON-Motorik-Test [gibt es hier](#).

Sowohl die Talentiade als auch die EMOTIKON-Studie werden durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördert.

Mehr Bilder zur Talentiade [finden Sie hier](#).

## „Der erste Schritt ist immer der schwerste“

Am 17. Juni will der Bundesrat über das 2. Dopingopferhilfegesetz entscheiden. Damit sollen insgesamt 10,5 Millionen Euro in einen Hilfsfonds fließen, aus dem bestätigte Opfer eine Entschädigung von jeweils 10.500 Euro erhalten können. Faustyna Ines Kunz, seit knapp zwei Jahren für den LSB als ehrenamtliche Beraterin für Geschädigte im Einsatz und selbst anerkanntes Dopingopfer, begrüßt das neue Gesetz.

### 1. Wie lautet Ihre Einschätzung zum neuen Dopingopferhilfegesetz?

Die erste Etappe staatlicher Anerkennungen liegt seit Geltungsdauer des ersten DOHG nunmehr Jahre zurück. Die Zeit blieb seit dem aber nicht stehen. Der beschrittene Weg zum zweiten DOHG ist deshalb folgerichtig. Ein eingerichteter Fonds ist auf jeden Fall Ausdruck einer Wertschätzung dieser traurigen Schicksalsverläufe. Natürlich ist die Zahlung einer Anerkennung von 10.500 Euro je Dopingopfer nicht gleichzusetzen mit einer ausgeschöpften Hilfe.

Trotzdem freue ich mich auch aus persönlicher Erfahrung über



das staatliche Verständnis für ein zweites DOHG sehr. Es zeigt mir, dass unser Land dieser Problematik nicht bedenkenlos gegenüber steht, ehemalige DDR-Sportler ernst nimmt und sie auch nicht im Unklaren lassen wird.

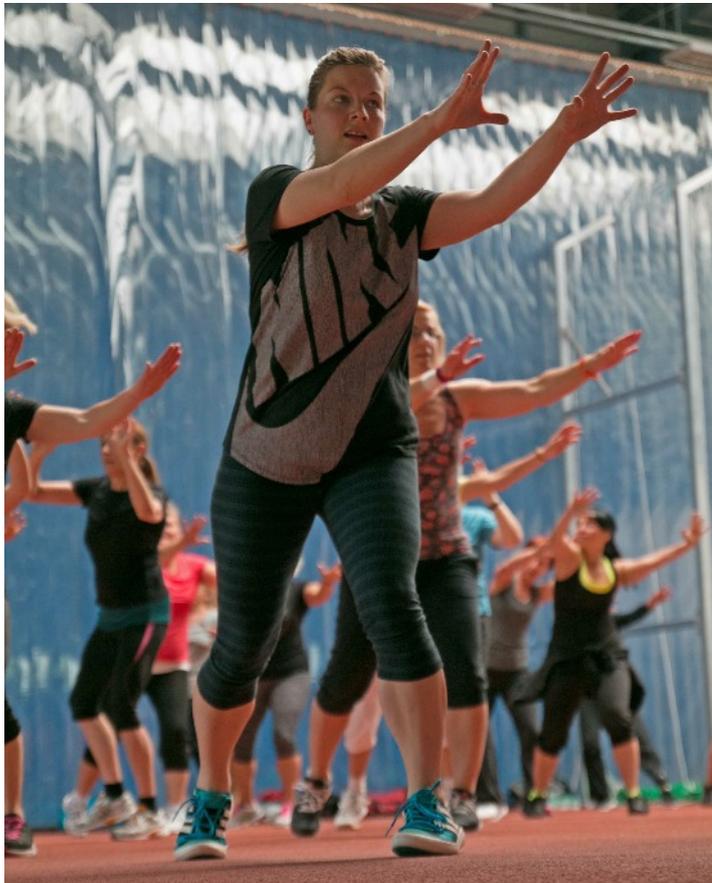
### 2. Spüren Sie Auswirkungen auf Ihre Unterstützungsarbeit?

Auswirkungen durch das zweite DOHG spüre ich „noch“ nicht. Ich werde mich aber sehr gern jeder Mehrarbeit stellen und Geschädigte weiterhin bei den behördlichen Vorgängen unterstützen.

### 3. Was raten Sie Dopinggeschädigten, die bisher noch inaktiv waren?

Bislang riet ich allen dazu, die zu mir als wissentlich oder möglicherweise Dopinggeschädigte Kontakt aufnahmen, schon mal einen Antrag an das Bundesverwaltungsamt Köln zu richten. Sie erhielten jeweils Rückantwort und ein Aktenzeichen, bei welchem es sich um die Prüfung im Rahmen des 2. DOHG handelt, obwohl die „Arbeit“ von dort erst beginnen wird. Doch Geldzuwendungen helfen, sie heilen aber nicht. Daher werde ich weiterhin geschädigte ehemalige DDR-Sportler, die heute im wunderschönen Land Brandenburg ihre Heimat haben oder fanden, um nötigen Mut, Vertrauen und um einen bewusst aktiven Schritt bitten, wenn sie Bedenken bezüglich ihrer Leistungssportentwicklung im Zusammenhang mit Dopingvergaben in sich tragen oder es vermuten. Der erste Schritt ist immer der schwerste. Ehrliche Gespräche tauen dickstes Eis, bringen Hilfe, Klarheit, möglicherweise verbesserte Perspektiven. Dafür bin ich da.

## „Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport“ lockt mehr als 600 Sportlerinnen an



Sie haben getrommelt, getanzt, entspannt. Sie haben bei Kantarra geschwitz, sind dem gelben Filzball hinterhergejagt oder haben sich beim Yoga auf die Suche nach der inneren Mitte begeben. Doch egal, wie unterschiedlich die über 40 Angebote beim „24. Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport“ auch waren, eines hatten alle gemein: Sie zogen die mehr als 600 Teilnehmerinnen, die am 28. Mai auf Einladung des Landessportbundes Brandenburg (LSB) und des Stadtsportbundes Cottbus

den Weg ins Cottbuser Sportzentrum fanden, in ihren Bann.

„Der Aktionstag wurde vor mehr als 20 Jahren ins Leben gerufen, um Mädchen und Frauen den Weg in den Sport zu erleichtern, ihnen und den Vereinen Möglichkeiten aufzuzeigen, zusammenzukommen und sich einfach einmal mit Gleichgesinnten im ganzen Land auszutauschen“, erklärte Carola Wiesner, LSB Präsidialmitglied für Mädchen und Frauen im Sport, während der Eröffnung und bescheinigte dem märkischen Sport eine sehr

gute Entwicklung: „Mädchen und Frauen spielen Fußball, fahren Bob und steigen in den Boxring. Sie leiten Spiele, trainieren Sportler und übernehmen in Vorständen und Abteilungsleitungen Verantwortung – kurz: Sie sind der Brandenburger Sport.“

Wie bunt dieser Brandenburger Sport ist, bewies das breitgefächerte und vor allem kostenlose Angebot am Sonnabend mit neuesten Trends aus den Bereichen Sport, Gesundheit und Fitness. Die Mädchen und Frauen hatten die Wahl zwischen Be-



währtem wie Aerobic, Yoga oder Tennis und innovativen Angeboten wie Fatburner-Training, Drumbata oder Zumba. Diese einmalige Möglichkeit nutzten nicht nur Sportgruppen aus der Region Cottbus, sondern auch aus dem gesamten Land Brandenburg sowie den Nachbarländern Berlin und Sachsen sowie Sachsen-Anhalt.

Dabei hieß die erfolgserprobte Formel für die 600 Aktionstags-Besucherinnen bei allen Angeboten: anschauen, ausprobieren, mitmachen! Schließlich trägt der „Aktionstag“ nicht umsonst seinen Namen. „Wir wollen Mädchen und Frauen mit unserem Spaß am Sport mitnehmen, sie für die Bewegung in der Gemeinschaft und vor allem im Verein

begeistern und ihnen so einen tollen und gleichzeitig gesunden Weg in die Zukunft aufzeigen“, betonte Christian Braune, Referatsleiter Sportentwicklung beim LSB und zog noch am Nachmittag ein erstes Fazit: „Ich denke, das ist uns heute sehr gut gelungen.“

[Mehr Bilder gibt es hier.](#)



## Gesundheitssport wird weiter in den Fokus gerückt

Alles neu macht der Mai – heißt es in einem alten deutschen Gedicht. Im deutschen Gesundheitssport der Gegenwart nutzt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) den Mai 2016 indes vielmehr, um auf wichtige Neuerungen im Herbst aufmerksam zu machen. Dann wird die neue Serviceplattform „SPORT PRO GESUNDHEIT“ gestartet. Zeitgleich lädt der LSB Brandenburg zu seiner Gesundheitskonferenz ein – mit prominenten Referenten.

Ab Herbst 2016 bietet der DOSB über die neue digitale Plattform die Zertifizierung gleich zweier Siegel mit nur einem Antrag an: Zum einen kann hier das vom DOSB in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer entwickelte und von vielen Brandenburger Vereinen bereits genutzte Quali-

tätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ für gesundheitsorientierte Sportangebote in Sportvereinen beantragt werden. Zum anderen wird hier auch das seit 2014 durch die Zentrale Prüfstelle Prävention vergebene Siegel „Deutscher Standard Prävention“ der Kooperationsgemeinschaft der Krankenkassen verliehen.

Während die Plattform durch das zweite Siegel ein Mehr an Qualitätsstandard bietet, sorgt es durch ein deutlich vereinfachtes Antragsverfahren und eine transparente Bedienung für ein Weniger an Arbeit für Vereine. Die Vereine sowie die Übungsleiterinnen und Übungsleiter können ihre Angebote nicht nur einreichen, sondern auch langfristig verwalten, Kurstermine für die Suchseiten der

Krankenkassen einstellen und vieles mehr. Sie haben die Wahl zwischen standardisierten Programmen und neuentwickelten Masterprogrammen, die individuelle Programme ersetzen. Durch ein Baukastensystem können die Übungsleiterinnen und -leiter die Masterprogramme individuell gestalten. Damit erhöht das Qualitätssiegel Transparenz, Verbindlichkeit und Planungssicherheit. Sobald die Kurse im Rahmen des einen Antragsverfahrens mit beiden Siegeln ausgezeichnet sind, kann die Teilnahme von Krankenkassen bezuschusst werden.

Und Brandenburger aufgepasst: Alle Neuerungen zeigt Dr. Mischa Kläber, Ressortleiter Präventionspolitik und Gesundheitsmanagement beim DOSB, noch einmal persönlich bei der Gesundheitssportkonferenz des LSB am 5. November dieses Jahres extra für die Brandenburger auf. In diesem Zusammenhang wird er auch die Chancen des Präventionsgesetzes für den organisierten Sport thematisieren. Voranmeldungen für die Gesundheitssportkonferenz sind schon jetzt unter [fuerstenberg@lsb-brandenburg.de](mailto:fuerstenberg@lsb-brandenburg.de) sowie telefonisch unter (03 31) 9 71 98 46 möglich.



## Flucht und Asyl: Weiterbildung bei LSB und BSJ

Es ist das Thema der vergangenen Monate und die gesellschaftliche Aufgabe Nummer eins: die Integration der Asylsuchenden, die vor Krieg und Verfolgung aus ihrer eigentlichen Heimat fliehen mussten und nun hoffen, in Deutschland eine zweite zu finden. Der Sport als größte gesellschaftliche Bewegung des Landes spielt dabei eine Hauptrolle, die er gern übernimmt.

Um dieser wichtigen Aufgabe noch besser gerecht werden zu können, luden der Landessportbund Brandenburg und die Brandenburgische Sportjugend gemeinsam ihre Mitarbeiter zu einer Weiterbildung ein, die unter der Überschrift „Flucht und



Asyl“ Fragen, Anregungen und Probleme aus dem Alltag der Geflüchteten, aber auch der sie bereits unterstützenden Vereine aufgriff. Dabei wurde die ganze Bandbreite der Problematik deutlich: vom schwierigen, für den Laien oftmals nur schwer nachzuvollziehenden Asylverfahren, über Möglichkeiten der

Integration durch den Sport bis hin zum alltäglichen Aufbegehren jedes Einzelnen gegen Vorurteile.

Der Sport in Brandenburg hat dabei schon frühzeitig Zeichen gesetzt. So schloss der LSB bereits im vergangenen Jahr eine Zusatzversicherung ab, die Geflüchtete beim Sporttreiben in Brandenburger Vereinen auch ohne eine Mitgliedschaft absichert. Zudem engagiert sich die BSJ seit mehr als 20 Jahren in ihrem Projekt „Integration durch Sport“ stark für eine bunte Gesellschaft. Diese erfährt durch geförderte Willkommenssportfeste z.B. in Cottbus und Brandenburg an der Havel einen zusätzlichen Schub.



# SPORT IN BRANDENBURG

# BEWEGT GENERATIONEN

EINER FÜR ALLE: BEIM SPORT IN BRANDENBURG STEHT JEDER IM MITTELPUNKT – EGAL, OB JUNG ODER ALT. GESUNDHEIT, SPASS AN DER BEWEGUNG UND GESELLIGKEIT VEREINEN DABEI GENERATIONEN – JETZT UND IN ZUKUNFT.



MEHR ERFAHREN

[WWW.LSB-BRANDENBURG.DE](http://WWW.LSB-BRANDENBURG.DE)



## Unser Team für Rio - Brandenburgs Olympia-Kandidaten

Ab dem 5. August wird die ganze Sportwelt gebannt nach Rio de Janeiro schauen. Dort, am Zuckerhut, messen sich die besten Athletinnen und Athleten der Welt bei den Olympischen Spielen und anschließend bei den Paralympischen Spielen. Beim Nonplusultra für Aktive und Sportfans wird auch der Brandenburger Sport vertreten sein. Das Sport-Journal stellt bis zum Beginn der Spiele die märkischen Hoffnungsträger vor - diesmal mit Ruderin Ronja Fini Sturm im Interview.



**Fini, erst einmal herzlichen Glückwunsch zu Deiner Silbermedaille, die Du ja auch noch auf Deiner Heimstrecke errudert hast. Wie war es für Dich, zu Hause in Brandenburg bei einer EM zu starten?**

Ich habe mich lange vorher schon darauf gefreut. Aber gleichzeitig hatte ich auch ein wenig Angst, dass ich mich zu stark unter Druck setze, weil ja viele Freunde und die Familie da sind.

Dazu kam das große mediale Interesse. Aber der Finaltag war dann ein super Ereignis. Die vielen Freunde, die Familie, das Anlegen am Siegersteg – das war was ganz Besonderes.

**Waren Du und Deine Partnerin Marie-Louise Dräger zufrieden mit Silber?**

Ja. Wir wussten ja gar nicht, wo wir stehen, weil wir ja die meiste Zeit vorher im Einer unterwegs

waren. Das Ziel war daher das Erreichen des A-Finals. Dann hatten wir Probleme im Vorlauf und auch im Halbfinale. Im Finale lief es dann aber ganz gut.

**Was steht bis zu den Olympischen Spiele noch sportlich bei Dir im Programm ?**

In drei Wochen steht noch ein Weltcup in Poznan an. Danach geht es in ein dreiwöchiges Trainingslager nach Österreich, be-

vor wir für drei, vier Tage noch einmal nach Hause können. Anschließend findet noch ein weiteres Trainingslager in Ratzeburg statt. Und eine Woche vor dem ersten Rennen fliegen wir dann nach Rio.

**Wie ist es für Dich, so auf Deine ersten Olympischen Spiele vorauszuschauen?**

Die Vorfreude ist schon riesig. Es ist etwas ganz Besonderes, gerade für jemanden wie mich aus einem kleinen Verein. Das ist nicht gang und gäbe. Marie war ja schon mal dabei und hat von Olympia erzählt. Das muss ein tolles Ereignis sein, mit dem ganzen Drumherum noch einmal ganz anders als eine WM.

**Wie ist das Verhältnis zwischen Dir und Marie? Sie ist ja immerhin gut 14 Jahre älter als Du.**

Wir verstehen uns sehr gut, sowohl menschlich als auch im Boot. Wir kommen beide mit dem Altersunterschied gut klar. Marie hat gesagt, dass ich auch etwas Lockerheit und Gelassenheit in das Boot bringe. Ich freue mich einfach, bei den internationalen Wettkämpfen dabei zu sein. Und

international gibt es immer mehr solche Alters-Konstellationen.

**Marie hat 1999 an ihrer ersten U23-WM teilgenommen. Da warst Du vier Jahre alt. Wann hast Du mit dem Rudern begonnen?**

2005 fand die Junioren-WM in Brandenburg statt. Ich hatte damals an einem Malwettbewerb teilgenommen und gewonnen. Der Preis waren zwei Eintrittskarten für die Vorläufe. Ich bin mit meiner Mutter dann dorthin gegangen. Das hat mir ganz gut gefallen, und ich wollte dann auch rudern. Zumal meine Mutter auch mal Ruderin war.

**Seitdem ist viel passiert, du bist inzwischen zweifache Vize-Europameisterin. Aber wie**

**motivierst Du Dich, wenn es mal nicht so läuft?**

Die letzten Jahre liefen extrem gut. Aber ich bin extrem ehrgeizig und möchte immer besser werden – auch oder besonders nach Tiefschlägen. Mein bisher letzter war 2013, als ich mich nicht für die Junioren-WM qualifizieren konnte. Da dachten einige, jetzt höre ich auf. Aber das kam für mich gar nicht in Frage. Manchmal brauche ich aber auch Aufmunterung von außen.

**Blicken wir noch einmal voraus. Habt Ihr schon Eure Zielstellung für Olympia formuliert?**

Darüber haben wir noch gar nicht gesprochen. Wir werden sehen, wie es vor Ort läuft. Aber das Finale wollen wir schon erreichen.



## Unser Team für Rio - Brandenburgs Olympia-Kandidaten



**Name:** Christian Zillekens  
**Alter:** 20  
**Sportart:** Moderner Fünfkampf  
**Verein:** OSC Potsdam  
**Erfolge:** WM 7. Platz 2015 Mix Staffel, JWM 9. Platz 2015 Einzel  
**Beruf:** Schüler Eliteschule des Sports  
**Hobbys:** Kino, Theater, Freizeitparks  
**Trainer:** Claudia Adermann



**Name:** Patrick Dogue  
**Alter:** 24  
**Sportart:** Moderner Fünfkampf  
**Verein:** OSC Potsdam  
**Erfolge:** 18. EM 2014, WM Teilnehmer Erwachsene 2015  
**Beruf:** Sportfördergruppe der Bundeswehr, Student TU Berlin  
**Hobbys:** Sport  
**Trainer:** Claudia Adermann



**Name:** Ronja Fini Sturm  
**Alter:** 20  
**Sportart:** Rudern, Skull leicht  
**Verein:** RC Havel Brandenburg  
**Erfolge:** EM 2. Platz 2015 und 2016, WM-6. Platz 2015  
**Beruf:** Studentin Humanmedizin Berlin  
**Hobbys:** Skifahren, Laufen, Backen, Klavier spielen  
**Trainer:** Andreas Herdlitschke



**Name:** Robert Förstemann  
**Alter:** 30  
**Sportart:** Radsport/Bahn  
**Verein:** RSC Cottbus  
**Erfolge:** OS 2012: 3. Platz Teamsprint, WM 1xGold/1xSilber/1xBronze  
**Beruf:** Polizeimeister Bundespolizeisportschule Kienbaum  
**Hobbys:** Sport  
**Trainer:** Eyk Pokorny



**Name:** Christian Diener  
**Alter:** 22  
**Disziplin:** Schwimmen  
**Verein:** SV Potsdam im OSC  
**Erfolge:** WM 2015 9. Platz, EM 2014 Silber, JWM 2011 Gold  
**Beruf:** Sportfördergruppe Bundeswehr  
**Hobbys:** Bogenschießen, Surfen, Motorradfahren  
**Trainer:** Jörg Hoffmann



**Name:** Tabea Kemme  
**Alter:** 24  
**Sportart:** Fußball  
**Verein:** 1. FFC Turbine Potsdam  
**Erfolge:** 1. WM U20 2010, Champions League-Sieg 2010  
**Beruf:** Sportfördergruppe Landespolizei  
**Hobbys:** Freunde, Wakeboarden, Skaten, Surfen  
**Trainer:** Bernd Schröder



**Name:** Emma Hinze  
**Alter:** 18  
**Sportart:** Radsport/Bahn  
**Verein:** RSC Cottbus  
**Erfolge:** JWM 2015: 3xGold/1xSilber, JEM 2015: 4x Gold  
**Beruf:** Schülerin Lausitzer Sportschule Cottbus  
**Hobbys:** Lesen  
**Trainer:** Eyk Pokorny/Michael Max



**Name:** Henning Bommel  
**Alter:** 33  
**Sportart:** Radsport/Bahn  
**Verein:** RK Endspurt  
**Erfolge:** WM 2013: Bronze Madison, EM 2xSilber/1xBronze  
**Beruf:** Sportfördergruppe BW  
**Hobbys:** Sport  
**Trainer:** Frank Augustin

## Sportjugend

### Integration am Ball



Am 13. Mai fand der zweite Cottbuser Integrations-Cup gemeinsam mit brandenburgischen Straßenfußballmeisterschaft statt. Die Brandenburgische Cottbuser Sportjugend hatten am Vormittag die Cottbuser Schulen eingeladen, ehe am späten Nachmittag die Freizeitteams aktiv wurden.

Im Grundschulbereich setzte sich die 18. Sportbetonte Grundschule durch; die meisten Mannschaften stellte hier

allerdings die UNESCO freizeitmannschaften schickte. „Es gab viele schöne und faire Spiele. Alles verlief verletzungsfrei“, so Bernd Schädel von der Sportjugend. Bei den weiterführenden Schulen setzte sich das Team der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Förderschule durch.

Am Nachmittag fanden sich dann im Cottbuser Sportzentrum viele Freizeitgruppen ein, zusammen mit Gastmannschaften aus Burg, Senftenberg und Forst. Unter den vorrangig Cottbuser Jugend-

Nachwuchsfußballtrainer Mesul Resut, der derzeit ein Bundesfreiwilligendienst-Jahr bei der Cottbuser Sportjugend leistet, gleich mehrere Teams an den Start. „Ich freue mich, dass ich so viele Kinder überzeugen konnte, heute mit zu spielen. Wir sind sehr glücklich, wie gut sie hier mithalten können und wie viel Anerkennung sie bekommen“, bekannte der sichtlich stolze Übungsleiter Resut.

## Einstiegsseminar für Bundesfreiwillige mit Flüchtlingsbezug

In Blossin fand das zweitägige Einstiegsseminar für die Bundesfreiwilligen des Landes Brandenburg mit Flüchtlingsbezug statt. Die Freiwilligen aus verschiedenen Standorten der Mark lernten sich hier auf Einladung der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ) kennen und bekamen einen tieferen Einblick in den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen vorwiegend aus Syrien, aber auch aus Afghanistan, Irak und Eritrea. Die Seminargestaltung unterstützten externe Referenten, die unter anderem als Vermittler zwischen den „Kulturen“ agierten.

Die Teilnehmer mit Fluchterfahrung waren in ihren Ländern Sportlehrer, Freizeitsportler, Leistungssportler oder sind einfach nur engagiert und

absolvieren nun ihren Freiwilligendienst in Brandenburger Sportvereinen und Kreissportbünden. Dabei werden sie direkt in der Flüchtlingsarbeit eingesetzt – als Dolmetscher und Flüchtlingsbetreuer, aber auch als Übungsleiter.

Den Auftakt des Seminars bildeten teambildende Spiele, die sich auf Grund der Sprachvielfalt sehr lebendig und unterhaltsam gestalteten. Dabei erfolgte ein intensiver Austausch zwischen den Freiwilligen über ihre aktuellen Einsatzstellen, Aufgabenfelder und auch Schwierigkeiten, denen sie in ihrem Dienst begegnen. Ein Workshop rund um den BFD rundete das theoretische Programm ab. Sportliche Aktivitäten durften beim Einstiegsseminar natürlich auch nicht fehlen. Beachvolleyball und ein Niedrigseilparcours schufen einen echten Mannschaftsgeist.



## Bildung im Sport

### Voneinander lernen: Deutsch-polnische Konferenz zur Sportentwicklungsplanung

Themen grenzübergreifend betrachten und Synergien zwischen deutscher und polnischer Seite nutzen – diese Potenziale im Sport wurden während der internationalen Konferenz zur „Sportentwicklungsplanung für die Kommunen in Polen und Deutschland“ am 20. Mai in WOSiR Drzonków im polnischen Zielona Góra einmal mehr deutlich. Organisiert wurde die Konferenz im Rahmen des Kuratoriums der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) mit der eigenen Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) sowie in Kooperation mit dem Olympia- und Erholungszentrum WOSiR Drzonków.

Die 50 Teilnehmer aus den vorwiegend polnischen Kommunen folgten interessiert den Darstellungen der Referenten aus den beiden Ländern, in denen deutlich wurde, dass der Be-

griff „Sportentwicklungsplanung“ in den beiden Ländern jeweils unterschiedlich besetzt ist. Während Piotr Bubela (Lazarski Hochschule in Warschau) dabei nämlich vorwiegend den Sportstättenbau im Auge hatte, sieht Prof. Jürgen Rode (FHSMP) in einer erfolgreichen Sportentwicklung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Abgeschlossen wurde die Konferenz mit dem Praxisbeispiel der Umsetzung eines Sportentwicklungskonzepts im Brandenburger Landkreis Havelland.

ESAB-Geschäftsführer Manfred Wothe zeigte sich im Anschluss an die Konferenz zufrieden, sah er doch in den Gemeinsamkeiten und Interessen der beiden Länder „genügend Potenzial, um zukünftig Projekte im Bereich der Sportentwicklung länderübergreifend angehen zu können“.



## Gesundheitstag bei der Agentur für Arbeit



Normalerweise dreht sich bei ihnen alles um die Arbeit und die Vermittlung dieser an Arbeitssuchende, doch am 11. Mai setzten 117 Mitarbeiter der Potsdamer Agentur für Arbeit eine andere Priorität: die eigene körperliche Fitness. Unter der Überschrift „Betriebliche Gesundheitsförderung - Chancen des organisierten Sports“ hatte nämlich die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) zu einem Gesundheitstag, dem zweiten nach der Premierenveranstaltung im Februar im Ministerium der Finanzen, in das Kongresshotel Potsdam geladen. Vorbereitet von 20 Schülerinnen und Schülern der ESAB-Berufsfachschule, die kurz vor ihrem Abschluss eindrucksvoll zeigen, was sie können, erwartete

die Agentur-Mitarbeiter ein abwechslungsreiches Gesundheitsangebot. Bewegungs-Workshops zu Drums Alive, Nordic Walking oder Zumba lockten ebenso zur Teilnahme wie Entspannungskurse mit Yoga oder Progressiver Muskelrelaxation. Auch die gesunde Ernährung kam nicht zu kurz.



## ESAB Kuratorium 2016 zieht Bilanz und stellt Schwerpunkte vor

Eine Atmosphäre „wie unter Freunden“ resümierte die Kuratoriumsvorsitzende und brandenburgische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dr. Martina Münch, nach dem diesjährigen Kuratorium der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) in Zielona Góra.

Das Kuratorium zog bei seiner Sitzung zu den Aktivitäten und Maßnahmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Brandenburg und den Wojewodschaften Lubuskie (Lebuser Land) und Zachodniopomorskie (Westpommern) Bilanz. Erstmals nahmen am Kuratorium mit dem Geschäftsführer des Bildungswerkes LSB Sachsen, Michael Sorge, und Geschäftsführer Tomáš Mirovský von der Prager Hochschule PALESTRA auch Gäste aus dem Freistaat und Tschechien teil.

Während des Treffens thematisierte ESAB-Geschäftsführer Manfred Wothe auch einige Schwerpunkte der gemeinsamen Maßnahmen in den Jahren 2015 und 2016. Dabei hob er unter anderen die Baltic Sea Youth Games 2015 hervor, die mehr als 1.000 Nachwuchssportlerinnen und Sportler aus sieben Ländern nach Brandenburg lockten, sowie die ESAB-Fortbildungen im Gesundheitsbereich und das Treffen und der Erfahrungsaustausch der Sport- und Eliteschulen aus Brandenburg und Lubuskie im dritten Quartal dieses Jahres in Cottbus. Mittelfristig gehöre auch eine grenzüberschreitende Bildungsakademie der Prävention und Rehabilitation zwischen Brandenburg und Lubuskie dazu. Daneben ist eine Erweiterung in der regionalen Zusammenarbeit mit der Wojewodschaft Dolnośląskie (Niederschlesien) und Liberec (CZE) geplant.

## Infotage an Beruflichen Schulen und Fachhochschule

Durchstarten mit einer Kombination aus Karriere und Sport: Wer sein Hobby zum Beruf machen möchte, ist am Samstag, 2. Juli, bei der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) an der richtigen Adresse. An diesem Tag öffnet von 10 bis 14 Uhr die Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow ihre Türen für einen Infotag.

Bereits eine Woche vorher, am Sonnabend, 25. Juni, bieten die Berufliche Schule für Sport und Gesundheit Potsdam sowie die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam zwischen 10 und 14 Uhr Interessierten die Möglichkeit, sich ausführlich über ihr Angebot zu informieren.

Vor Ort werden alle Fragen, egal ob zum Dualen Studium an der FH, zur Ausbildung zum

Fitness- und Gesundheitstrainer (inklusive staatlich geprüfter Sportassistent) oder zum staatlich anerkannten Erzieher beantwortet.

Um auf jeden Interessenten individuell eingehen zu können, bittet die ESAB um eine Anmeldung per E-Mail ([FHS-MP](mailto:FHS-MP@schule-potsdam.de), [Schule Potsdam](mailto:Schule.Potsdam@schule-lindow.de), [Schule Lindow](mailto:Schule.Lindow@schule-lindow.de)) oder per Telefon unter (033933) 90238 für Lindow und (0331) 90757100 für Potsdam.

## Auf die Plätze ...

### Brandenburg überzeugt als EM-Gastgeber der Ruderer



Letztlich konnte auch der starke Wind nichts daran ändern: Brandenburg an der Havel hat sich am ersten Mai-Wochenende einmal mehr als würdiger Gastgeber eines internationalen Sport-Höhepunkts präsentiert und die Ruder-Europameisterschaft 2016 auf der Regattastrecke „Am Beetzsee“ zu einem sportlichen Fest mit eindrucksvollen Spitzenleistungen werden lassen.



Bei sommerhaften Temperaturen hatten die mehr als 500 Athletinnen und Athleten mit starkem Seitenwind zu kämpfen, konnten sich dabei aber der Unterstützung der mehr als 4.000 Zuschauer sicher sein – insbesondere die deutschen Boote. Und die münzten diesen Rückhalt durch die Fans am Finaltag am Sonntag in Medaillen um. In den insgesamt 17 Bootsklassen holten sich die Gast-

geber zehnmal Edelmetall, darunter drei Goldmedaillen (Achter der Männer, Doppelvierer Frauen, Leichtgewichtseiner der Frauen).

Unter den zehn Medaillen war auch eine für Brandenburg: Die märkische Olympiahoffnung Fini Ronja Sturm, die gemeinsam mit Marie-Louise Dräger im Leichtgewichtsdoppelzweier kurz vor dem Ziel sogar in Führung lag und dann nur

der Niederlande den Vortritt lassen musste, überzeugte auf ihrer Heimstrecke. Erfolgreichste Nation dieser Titelkämpfe war Großbritannien, das vier Gold-, zwei Silber- und Bronzemedaille mit zurück auf die Insel nahm. Abgesehen von diesen beiden erfolgreichsten Teams durften auch andere Nationen über Edelmetall jubeln – und zwar mehr als jemals zuvor in der über hundertjährigen

Geschichte der Ruder-EM. Sportlerinnen und Sportler aus insgesamt 23 Ländern erkämpften sich eine Medaille.

Doch nicht nur die Aktiven hatten Grund zur Freude, auch die Organisatoren durften ein positives Fazit ziehen. „Es ist alles hervorragend gelaufen. Die Mannschaften waren sehr zufrieden“, berichtet Hartmut Duif, Leiter des EM-Organisations-

teams, in dessen Freude sich aber auch ein Hauch Traurigkeit eingeschlichen hatte. Seine dritte große internationale Veranstaltung nach der Junioren-Ruder-WM 2005 und der U23-Ruder WM 2008 als Organisator war auch gleichzeitig seine letzte. Duif gesteht: „Klar war da schon Wehmut mit dabei.“

Mehr Bilder der Ruder-EM [gibt es hier](#).



### 30.000 Euro Preisgeld: Schnell für Brandenburger Gesundheitspreis bewerben

Viele Menschen müssen mit gesundheitlichen Einschränkungen leben. Das aber heißt noch lange nicht, dass sie auf ein selbstbestimmtes Leben verzichten müssen. Mit Hilfe der Gesellschaft können dabei noch zahlreich bestehende Barrieren abgebaut werden. Sport- und Bewegungsangebote spielen hier eine wichtige Rolle, unterstützen sie doch die Betroffenen im Umgang mit ihren Einschränkungen und bieten ihnen die Möglichkeit, zusammen gemeinschaftliche Aktivitäten zu gestalten. In seiner zweiten Auflage steht der Gesundheitspreis Brandenburg deshalb 2016 unter dem Motto „Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen – Motivierende und überzeugende Ansätze in der Praxis“. Der von der AOK Nordost und der Landesärztekammer

Brandenburg ausgelobte Innovationspreis ist mit insgesamt 30.000 Euro dotiert.

Noch bis zum 10. Juni können sich unter anderem auch Vereine mit praxisorientierten Projekten, innovativen Modellen oder Konzepten bewerben, die sich für die Motivation von Menschen mit Gesundheitsproblemen zu Sport und Bewegung stark machen. Eine unabhängige Jury aus Politik, Gesundheitswesen und dem Sport entscheidet dann über die Preisvergabe und die Aufteilung des Preisgeldes unter den Gewinnern.

Weitere Infos und die Bewerbungsunterlagen [gibt es hier](#).

## Fachverbände und LSB beraten Wege in die Zukunft

Die Aufgaben der Brandenburg 2020“, galt es nun, brandenburgischen Landesfachverbände (LFV) sind komplex und vielschichtig. Um ihnen besser gerecht werden zu können, treffen sich die LFV-Vertreter regelmäßig zu einem Wissensaustausch. Denn: Viele der Herausforderungen der Verbände besitzen wesentliche Gemeinsamkeiten. Mit am Konferenztisch beim insgesamt dritten Treffen in der Potsdamer MBS-Arena saßen dabei zuletzt auch LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach sowie der Referent Vereinsverwaltung beim LSB, Ralf Kutzner.

Waren die ersten beiden Veranstaltungen noch vom Kennenlernen und Herausfiltern der Gemeinsamkeiten geprägt, wie zum Beispiel bei Fragen der Mitgliederentwicklung sowie zur Strategie „Sportland

konkrete Handlungsoptionen und einen Fahrplan für die weitere Entwicklung zu erarbeiten. Dazu war Florian Kaiser von der DOSB-Führungsakademie eingeladen, die die Handlungsfelder schließlich auf zwei zentrale Themen runterbrach. Zum einen ist da Mitgliedergewinnung. Ziel sollte es hier sein, einen Weg zu finden, Vereine dazu zu bewegen, sich einem LFV anzuschließen. Derzeit sind etwa 88.000 Sportlerinnen und Sportler im Land zwar Mitglied im LSB, nicht aber im entsprechenden LFV. Der DOSB hat nun ein Modell entworfen, das eine Pflichtmitgliedschaft in den LFV vorsieht und in den meisten Bundesländern bereits Anwendung findet. Letztlich betont der DOSB aber, dass es darum gehe, in den LSB

Lösungen zu finden, die das Sportsystem und insbesondere die Solidarität stärken.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Arbeit an der Förderrichtlinie. Sie bildet die Grundlage für professionelle Strukturen. Zudem spielt sie hinsichtlich der Planungssicherheit eine wichtige Rolle. Die LFV wollen ihren Mitgliedern gegenüber als zuverlässiger Dienstleister auftreten und ihnen den bestmöglichen Service anbieten. Dies ist mit überwiegend ehrenamtlichen Strukturen nur sehr schwer zu realisieren.

Als erstes handfestes Ergebnis der Beratungen wurde ein Sprecherrat ins Leben gerufen, der künftig die Interessen der LFV vertreten wird.

**Märkischer TurnerBund  
Brandenburg**



## TSV Falkensee begrüßt sein 3.000. Mitglied



Sind froh: Linus Otto mit Mama Silke (links), Maskottchen Salto und TSV-Geschäftsstellenleiterin Pia Zirk

Der TSV Falkensee e.V. freut sich über das 3000. Mitglied. Der kleine Linus Otto besucht seit März dieses Jahres die Grashüpfer-Gruppe und bekam als ganz besonderes Mitglied zum Eintritt in den Verein das TSV-Maskottchen Salto geschenkt.

Damit ist der TSV Falkensee e.V. weiterhin der größte Sportverein im Landkreis Havelland und der viertgrößte im Land Brandenburg.

Anzeige

### Golf Spiele

UNSER TRIO FÜR RIO

**50x**

**Golf 4trg Benziner**  
1,4 | 110 kW/150 PS

Ausstattung: Highline, inkl. Navi und Winterkomplettreder

für mtl. **279 €\***

**90x**

**Golf 4trg Diesel**  
2,0 | 110 kW/150 PS

Ausstattung: Highline, inkl. Navi und Winterkomplettreder

für mtl. **289 €\***

**140x**

**Golf 4trg DSG Diesel**  
2,0 | 110 kW/150 PS

Ausstattung: Highline, inkl. Navi und Winterkomplettreder

für mtl. **299 €\***

**MONATLICHE KOMPLETTRATE**  
Inklusive Versicherung und Steuern.

**KUNDENSERVICE**  
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.

**KEINE KAPITALBINDUNG**  
Anzahlung und Schlussrate entfallen.

**12-MONATSVERTRÄGE**  
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

### INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)

\*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 15.000 km bis 30.000 km Jahrestreileistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 18.05.2016. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Nur für eine eingeschränkte Nutzergruppe.

## Brandenburger Schüler bundesweit Spitze

Brandenburgische Schülerinnen und Schüler haben beim Frühjahrsfinale des Bundeswettbewerbs der Schulsportwettbewerbe „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ in Berlin vorne mitgemischt. Mit der männlichen Handballmannschaft der Lausitzer Sportschule in Cottbus (WK II) stellt Brandenburg sogar einen Bundessieger.

Beim Frühjahrsfinale waren insgesamt 21 brandenburgische Schulmannschaften in den

Sportarten Badminton, Basketball, Gerätturnen, Handball, Tischtennis und Volleyball am Start. Dabei sprangen vier Medaillen heraus. Neben Gold für die Cottbuser gab es für die Handballer der Sportschule Potsdam und die Volleyballer des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Königs Wusterhausen (beide in der WK III) jeweils Silber sowie für das Handball-Mädchenteam (WK III) der Sportschule Frankfurt (Oder) Bronze. Insgesamt nahmen etwa 3.200 sportliche Talente in

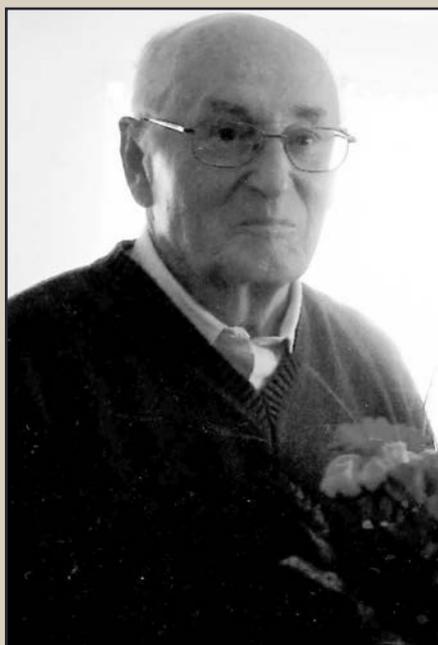
sechs olympischen und drei paralympischen Sportarten am Bundesfinale mit ihren 340 Schulteams teil.

**Info:** „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ sind mit aktuell rund 800.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die weltweit größten Schulsportwettbewerbe für Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 19 Jahren, darunter etwa 45.000 aus dem Land Brandenburg.

## Nachruf Horst Stubenrauch

„Wir trauern um unseren Sportfreund Horst Stubenrauch. Er ist am Montag, 25. April 2016, im Alter von 85 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben.“

Von 1999 bis 2005 war er Präsident unseres Brandenburgischen Wandersport- und Bergsteiger-Verbandes e.V. Danach musste er seine Funktion gesundheitsbedingt abgeben. Für seine Verdienste wurde er 2005 zum Ehrenpräsidenten des Verbandes ernannt.



Horst war uns, auch nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Funktion als Präsident

des Brandenburgischen Wandersport- und Bergsteiger-Verbandes e. V., jederzeit ein guter Berater. Er sorgte mit all seinen Erfahrungen auch weiterhin für eine innere Stärkung des Verbandes.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten. Seiner Ehefrau sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.“

**Präsidium Brandenburgischer Wandersport- und Bergsteiger-Verband e.V.**

## Vielfalt und Toleranz vorgelebt

Mit dem AOK-Fußballtag für Vielfalt und Toleranz setzten die Landesregierung, der Landessportbund Brandenburg (LSB), der Fußball-Landesverband Brandenburg (FLB) und die AOK Nordost am 21. Mai einmal mehr ein landesweites Zeichen für grundlegende Werte im Fußball und in der gesamten Gesellschaft.

Der Schirmherr der Veranstaltung, Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, ließ es sich dabei nicht nehmen, persönlich den Anstoß für diesen alljährlichen Aktionstag auszuführen und noch einmal an die große Bedeutung der Integrationsarbeit im Sport zu appellieren. All denjenigen, die über die Flücht-

lingssituation urteilten, empfahl er, sich in die Rolle der Menschen hineinzusetzen, „die in Aleppo oder vor den Toren von Damaskus lebten.“ LSB Präsident Wolfgang Neubert unterstrich, dass sich die Vereine ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellten. „Nirgendwo gelingt Integration so gut wie im Sport.“ Frank Michalak, Vorstandsvorsitzender der AOK Nordost, versicherte, dass „die Sportkasse Nummer Eins in Deutschland“ auch in Zukunft die Arbeit der Sportverbände unterstützen werde.

Was Vielfalt und Toleranz im Fußball ausmachen, konnten Teilnehmer und Gäste im Folgenden hautnah erleben. Bei

der Kita-EM waren die kleinsten Kicker mit viel Eifer bei der Sache und spielten in den Trikots von Italien, Deutschland oder Frankreich um den Sieg. Inklusion im besten Sinne demonstrierten die Fußballer der Lebenshilfe Brandenburg, des Straßenfußballprojektes der Brandenburgischen Sportjugend und des Asylbewerberheimes Beelitz-Heilstätten bei ihrem Turnier. In das sportliche Programm integriert wurden auch die Punktspiele der Juniorinnen und Junioren der gastgebenden SG Blau-Weiß Beelitz, die dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer gemeinsam mit der Kommune und den Kooperationspartnern alles hervorragend organisiert hatte. >>





DFB-Integrationsbotschafter und Ex-Nationalspieler Jimmy Hartwig informierte über die Aktivitäten, die der Verband zur

Unterstützung der Vereine unternimmt. Ex-FIFA-Schiedsrichter Babak Rafati ließ Einblicke in seinen Lebensweg zu, der

ihn infolge einer schweren Depression zu einem Suizidversuch, schließlich aber in eine erfolgreiche Tätigkeit als Coach geführt hatte. Was eine gute Integrationsarbeit in der Praxis bewirkt, skizzierte Wibke Meister, Spielerin des 1. FFC Turbine Potsdam 71, während Uwe Koch, Leiter Soziale Projekte der Brandenburgischen Sportjugend, die Förderprogramme des LSB vorstellte. Neben der zentralen Veranstaltung in Beelitz waren auch alle anderen Vereine im Landesverband wieder aufgerufen, sich mit eigenen Aktionen am diesjährigen AOK-Fußballtag zu beteiligen und die gemeinsame Resolution zu verlesen.

### Lothar Ohst verstorben

Der Brandenburger Sport trauert um einen seiner größten Unterstützer. Lothar Ohst, der Rathenower Leichtathletik-Enthusiast, war fast fünf Jahrzehnte im Dienst des Sports unterwegs. Am 14. Mai verstarb er nach kurzer Krankheit. Der leidenschaftliche Leichtathlet engagierte sich bis zuletzt für seinen Sport und

blickte dabei immer wieder über den Tellerrand. Als Vorsitzender des Kreissportbundes Rathenow, den er von dessen Gründung 1991 an leitete, war er federführend an der Fusion mit dem KSB Nauen beteiligt und gilt damit zurecht als einer der Väter des KSB Havelland. Als Geschäftsführer des neuen KSB sorgte er bis 2012 dafür,

dass das sportliche Kind seine Kinderkrankheiten erfolgreich überwand und nun als ausgewachsener Verband den Sport weiter vorantreibt. Und selbst im Ruhestand ließ ihn die Leidenschaft am Sport nicht los. Als Ehrenmitglied brachte er sein Wissen und sein Herzblut in die Entwicklung des Sports ein.

**DU HAUST REIN.  
WIR HAUEN RAUS.**

**DEIN EINSATZ  
ZAHLT SICH AUS.**



DEIN EINSATZ:  
CROSSTRAINING

DEINE PRÄMIE:  
SMARTWATCH\*

DEINE APP:  
FitMit AOK



Du trainierst. Du kämpfst. Du belohnst dich und deinen Körper. Und die AOK Nordost belohnt dich dafür: mit jeder Menge attraktiver Prämien und Vorteile.  
**FitMit AOK. Die App, die dich bewegt!**



**Jetzt App downloaden!**

\*weitere Prämien zur Auswahl

## Julius Hirsch Preis 2016 ausgeschrieben – Jetzt bewerben!

Noch bis zum 30. Juni 2016 läuft die Ausschreibung für den Julius Hirsch Preis des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Bewerben können sich Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich im Zeitraum von Juli 2015 bis Juni 2016 im Zusammenhang mit dem Fußball in besonderem Maße für Toleranz und Respekt, für Demokratie

und Menschenrechte sowie gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus eingesetzt haben. Ausgezeichnet werden sowohl zeitlich befristete Aktionen als auch unbefristete Projekte.

Die Bewerbungsfrist des mit insgesamt 21.000 Euro dotierten Julius Hirsch Preises en-

det am 30. Juni 2016. Die drei Sieger werden am Rande eines Länderspiels der Nationalmannschaft feierlich ausgezeichnet. Darüber hinaus gibt es für die Bewerber weitere attraktive Sachpreise zu gewinnen.

Ausführliche Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen sind [hier zu finden](#). **(DFB)**

Anzeige

**defendo**  
 Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner  
 des LSB Brandenburg

**sicher sein**

Unfälle können überall passieren –  
 Private Unfallversicherung über defendo

**defendo-assekuranzmakler.de**

Philipp Schneckmann  
 T +49 (0) 151 - 677 05 094  
 philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12  
 F +49 (0) 30 374 42 96 60

## Gut zu wissen

### Wissen Online: Personelle Gestaltung des Vorstands

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereins-sport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um die personelle Gestaltung des Vorstandes

Der Vereinsvorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Handelt es sich um einen

mehrgliedrigen Vorstand, ist die Zulässigkeit einer Personalunion, also die Vereinigung von mehreren Ämtern in einer Person, strittig.

Das Gesetz bestimmt in § 26 Abs. 1 BGB, dass der Verein einen Vorstand haben muss und dass der Vorstand den Verein gerichtlich und außergerichtlich vertritt. Nicht gesetzlich geregelt ist aber die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Folglich kann der Vorstand aus einer Person (eingliedriger Vorstand) oder aus mehreren Personen (mehrgliedriger Vorstand) bestehen. Sieht die Vereins-satzung einen mehrgliedrigen Vorstand vor, dem neben dem 1. und 2. Vorsitzenden z.B. noch ein Kassenwart und Schriftführer angehören, ist in der Satzung anhand einer anderen Bezeichnung klarstellend zu regeln, welche Personen den Verein vertreten.

**Beispiel:** In der Satzung könnte der aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, dem Kassenwart und Schriftführer bestehende Vorstand als „Gesamtvorstand“ bezeichnet werden. Die vertretungsberechtigten Personen des Vereins, hier z.B. der 1. und 2. Vorsitzende, könnten dem Begriff „Geschäftsführender Vorstand“ zugeordnet werden unter genauer Darstellung der Vertretungsbefugnisse.

Bei einem mehrgliedrigen Vorstand sind die einzelnen Ämter des Vereins eindeutig verteilt. Es gibt z.B. einen 1. Vorsitzenden, einen 2. Vorsitzenden, einen Kassen-

wart und Gerätewart. Legt die Satzung einen solchen Gesamtvorstand fest, geht die herrschende Meinung davon aus, dass eine Person durch Beschluss des Vorstands oder der Mitgliederversammlung mehrere Ämter besetzen kann, wenn die Ämter mit Zuständigkeitsbereichen versehen sind und die Vereinssatzung die Vereinigung mehrerer Ämter in einer Person (Personalunion) nicht verbietet.



Mehr Informationen dazu gibt's  
bei Wissen Online.

## Gema-Regelungen zur Fußball-EM 2016

Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2016 bietet die GEMA wieder einen Sondertarif für den Zeitraum des Turniers vom 10. Juni bis 10. Juli zur öffentlichen Wiedergabe von Fernsehsendungen z.B. in Vereinsräumen an. Wie sie auf ihrer Internetseite informiert, hat sie aus diesem Grunde mit dem größten Interessenverband der Musikknutzer, der Bundesvereinigung der Musikveranstalter, eine spezielle Tarifvereinbarung geschlossen.

Im Rahmen der EM-Spiele werden rund um den Wettkampf auch immer Musikwerke übertragen, die urheberrechtlich geschützt sind, so z. B. der offizielle EM-Song. Urheberrechtlichen Schutz gibt es auch für die Kommentare der Reporter. Damit diese und weitere Rechte möglichst einfach und unkompliziert über die GEMA erworben werden können, wurde nun eine spezielle Tarifvereinbarung abgeschlossen. Weitergehende Informationen [gibt es hier](#).

Anzeige

## Garantiert wasserdicht und sturmerprobt



Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät



Seit über 25 Jahren sind wir der Bootsversicherer für die Region Berlin und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht kentern und bieten maßgeschneiderten Versicherungsschutz mit einem attraktiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

**Telefon Kundenservice:**  
(030) 26 33-940  
[service@feuersozietat.de](mailto:service@feuersozietat.de)  
[www.feuersozietat.de](http://www.feuersozietat.de)

## Termine

### Juni

- 02.06. LA\* Sportstätten und Umwelt
- 03.06. Vorstandssitzung BSJ
- 13.06. LA Leistungssport
- 16.06. LA Mädchen und Frauen
- 24.06. Sportabzeichentag in Kleinmachnow
- 29.06. LA Bildung
- 30.06. Präsidiumssitzung
- 30.06. Präsidium FHSMP

### Juli

- 01.-03.07. Kinder- und Jugendsportspiele in Brandenburg an der Havel
- 13.07. LA Breitensport und Sportentwicklung
- 12.07. Schulentlassfeier BS Lindow
- 15.07. Vorstandssitzung BSJ in Blossin
- 20.07. Schulentlassfeier BS Potsdam

\*Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

### Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg  
Schopenhauerstraße 34  
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, SSB  
Cottbus, BSJ, ESAB, FLB, MTB, DFB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

### Fotonachweise

Titelbild sowie Seite 3-9, 12, 19, 20, 30: Marcus Gansewig

Seite 7: Tanja Marotzke

Seite 11: Deutscher Ruderverband/Seyb

Seite 13: OSP Brandenburg

Seite 14, 15: BSJ

Seite 16, 17: ESAB

Seite 21: MTB

Seite 23: BWBV

Seite 24, 25: FLB

